

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklamezeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile Rpfg. 50 u. 80, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtsige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u. RM. 1.—. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Ersteinst täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden. Bezugspreis: für einen Monat RM. 1,35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1,80. Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpfg. 15, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10. In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 163.

Samstag, 11. Juni 1932.

66. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Lustiger Abend.
Der Robert Nonnenbruch, der am Dienstag einen lustigen Abend im kleinen Saale gibt, schreibt die wie folgt: „Robert Nonnenbruch ist der populäre rheinische Humorist, er beherrscht die Zeit, hier quirlt echter Humor, gütevoller Leichtsinn hin und her. Er ist der grosse Zauberer, der uns Lachen wieder schenkt.“ Man darf auf das Aufkommen des Herrn Nonnenbruch gespannt sein.

Theater und Kunst.

Staatstheater. Am Sonntag gelangt im „Grossen Haus“ auf vielfachen Wunsch Abrahams Operette „Victoria und ihr Husar“ zu einem sehr günstigen Preis von 0,75 Mk. bis 3,00 Mk. als Vorstellung zur Aufführung (Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr). Der Vorverkauf hat begonnen. Am Samstag gelangt im „Grossen Haus“ wegen der Abwesenheit des Personal in Stammreihe F nicht die „Alte“ sondern Gounods „Margarite“ zur Aufführung (Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr). Bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Wiesbaden.

Armeeersch-Abend im Kurgarten. Der Armeeersch-Abend ist das belebende Element der Musik, und er ist in einfache Formen gefasst, desto aufregender wirkt er. So konnte es denn nicht fehlen, dass der Armeeersch-Abend am Donnerstag bei zahlreichem, froh gestimmtem Zuhörerschaft den besten Anklang fand. Namentlich für die Militärmusik, die mal den „bunten Rock“ getragen, dürften die militärischen Erinnerungen an ihre Dienstjahre sehr lebhaft sein. Die stark besetzte, aus ehe-maligen Militärmusikern bestehende Kapelle unter der geleiteten Leitung von E. Gottschalk, dem Leiter der Armeeersch-Abende unserer früheren Acht-tage, hat es in ihren Darbietungen an dem nötigen Reichtum nicht fehlen lassen. Das reichhaltige Programm ausser den Märschen u. a. noch die „Oberon“-Ouvertüre von Weber, eine Fantasie aus der „Wal-ke“ von Wagner und den „Fackeltanz“ von Meyer-beer, die ebenfalls exakt ausgeführt wurden und leb-haft anregten. Die Beifallswoge ging sehr hoch und es wurden noch mancherlei Zugaben. Man schätzte die Zahl derer, die sich an der schneidigen Musik ergötzen, auf mindestens 4000.

Ermäßigung des Theater-Abonnements. Das Staatstheater wird, den veränderten Verhältnissen Rechnung tragend, die Stammkartenpreise für die neue Spielzeit in-nerhalb der nächsten Monate herabsetzen. Genaue Mit-teilungen über die neuen Preise und Stammkarten-entwürfe werden gegen Ende dieses Monats erfolgen. Es empfiehlt sich für alle bisherigen Stammkarten-haber, mit dem Entschluss über ihr Abonnement bis zur Ausgabe der neuen Karten zu warten.

Boccaccio, der bekannte Tanzbar mit dem Namen „Boccaccio“, bringt das Juni-Programm als schneidige Kasse, sie hat sofort mit dem Publikum Kom-menten, Vorträge sprudeln über von Witz und Humor. Die Vorträge sind von einer guten Tanzkunst sind und eine ganz vorzügliche Akrobatin. Die Courtisane Grah's Melodians, die ihr zweites Engagement absolviert, begleitet routiniert die Tanzfreudigen und spielt den Tanzfreudigen wiederum ein.

Im Thalia-Theater beweist der Film „Ein Auto ohne Geld“ die Wahrheit des Wortes, dass Göttin der Launen hat. Ein armer Teufel gewinnt die 1. Preis, ein Auto, kommt durch die Launen, der einer Liebesaffäre halber mal untertauchen muss, zu einem Chauffeur, der viel Geld und muss unter dessen Einfluss den Marchese selbst spielen. Der Film endet mit viel Humor bester Sorte, wie er mit viel Humor aufgebaut ist. Paul Kamps spielt seine

Rolle als Glückskind mit unübertrefflicher Lustigkeit, Dina Gralla hilft ihm mit Temperament und Schmiss dabei. Man amüsiert sich köstlich.

— In dem Orgelkonzert in der Marktkirche, das unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Friedrich Petersen (Orgel) steht und am Mittwoch 20 Uhr bei freiem Eintritt stattfindet, wird die hiesige Altistin Erika Lugenbühl Arien von Mendelssohn singen und die Alt-Arie aus der Kantate: „Die Elenden sollen essen“ von Bach, mit obligater Violine, die Alma Glaser neben Violinpositionen alter Meister spielt.

Bridgeaufgabe 8

von Oberst M. Weyergang, Bad Nauheim, Verf. der bekannten Bridgefibel: Wie lerne ich spielend Bridge? Verlag Adolf Sponholtz, Hannover.

Treff D, 8, 5; Karo 8, 3, 2; Herz D, 6; Pik A, 10, 2.

Treff B, 9, 4; Karo 7, 5, 4; Herz 8; Pik B, 9, 4, 3.

Treff K, 7, 6, 2; Karo A, D, 10, 6; Herz —; Pik D, 7, 5; Pik ist Trumpf. A spielt aus. A-B machen acht Stiche gegen jede Verteidigung.

Maldaner Konditorei Café
KONZERT-CAFÉ I. STOCK Marktstrasse
Dienstag, Donnerstag, Samstag: TANZ-ABENDE

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Samstag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr, Kurhaus 16 u. 20 Uhr. (Programme Seite 2.)

Kurgarten: Feuerwerk 20 Uhr.

Theater: Grosses Haus 19.30 Uhr: „Margarite“.

Kleines Haus 20 Uhr: „Der 18. Oktober“.

Spielsaal im Kurhaus: nachmittags und abends.

Kinos: Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Land des Lächelns“.

Thalia-Theater, Kirchgasse: „Der tolle Bomberg“.

Walhalla-Theater, Mauritiusstr.: „Kreuzer Emden“.

Ausstellungen: Im Neuen Museum: Altertumsmuseum,

Naturhistorisches Museum, Städtische Kunstsammlung.

Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins: „100 Jahre

später“. Geöffnet täglich (ausser Montags) 10—13

und 15—17 Uhr.

Rheinfahrten: Täglich mit Köln-Düsseldorfer Dampfern

ab Wiesb.-Biebrich. Siehe Fahrpläne (Verkehrsamt,

Reisebüros und Hotels).

Rundflüge über Wiesbaden, Mainz, Rheingau ab Flug-

hafen. Telef. 218 18.

Ausflüge: Rheinterrassen-Biebrich, Omnibus-

linie 1.

Café Waldhäuschen, Omnibuslinie 3 und

20 Minuten Waldweg, oder Kurautobus Platte, Halte-

stelle Rodelbahnweg.

Wald-Café Fischzucht, Omnibuslinie 3 und

30 Minuten Waldweg oder Kurautobus (Platte).

Rotary Club: Freitag 13.30 Uhr Hotel Nassauer Hof.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

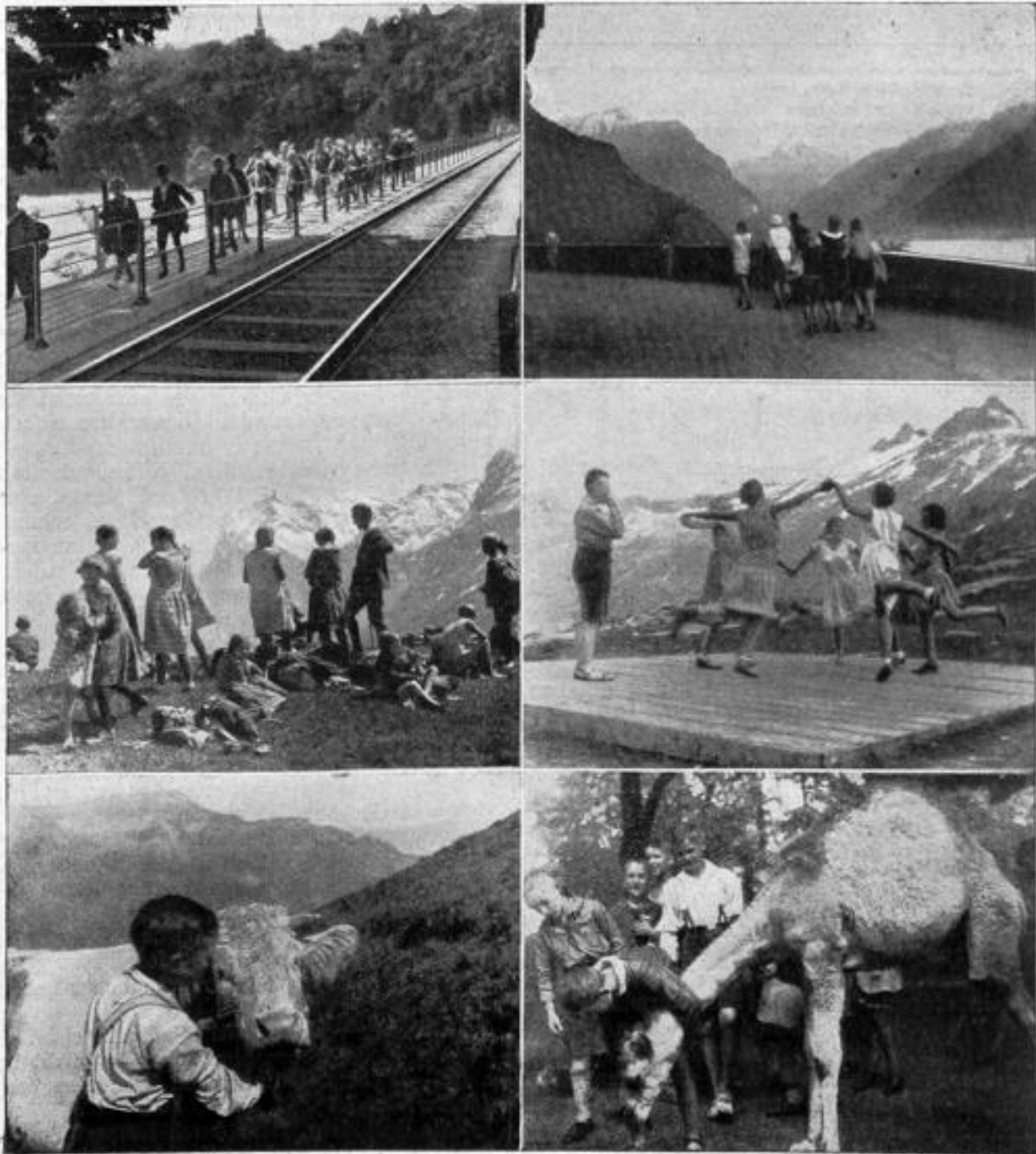
Abends wird getanzt: Hotel Metropole: Samstag und

Sonntag 20.30 Uhr. — Boccaccio täglich.

Café- und Abendkonzerte: Café-Restaurant Orest,

Café Maldaner.

Das Wetter: Fortdauer des wärmeren und aufgeheiterten Wetters, bei südlichen Winden im wesentlichen trocken.



Mittwoch im Kurgarten: Bunter Abend der „Hornbacher Spielschar“.

Vortragsfolge: „Der Barbier von Segringen“, „Die Haulemännchen“ (Märchenspiel), „Mäh“ (ein Schelmenspiel)

Kurhaus Wiesbaden

Samstag, 11. Juni 1932.

11 Uhr am Kochbrunnen: **Früh-Konzert**

Leitung: Konzertmeister Otto Niesch

1. Ouvertüre zur Oper „Der Brauer von Preston“ A. Adam
2. Baby-Parade, Charakterstück H. Manfred
3. Verdis Triumphe, Fantasie L. Weninger
4. Tesoro mio, Walzer G. Beccuci
5. Melodien aus der Operette „Hollandweibchen“ E. Kálmán
6. Fridericus Rex, Marsch

16 Uhr: **Abonnements-Konzert**

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

1. Festmarsch Rich. Strauss
2. Ouvertüre zur Oper „Hunyadi Laszlo“ F. Erkel
3. Intermezzo aus dem Ballett „Naila“ L. Delibes
4. Fantasie aus der Oper „Der Tribut von Zamora“ Ch. Gounod
5. Nordisches Bouquet E. Bach
6. Ouvertüre zu Goethes „Faust“ J. Lindpaintner
7. Fantasie aus der Oper „Die toten Augen“ E. d'Albert

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 0.75 Mk.

20 Uhr:

Konzert

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

1. Ouvertüre zur Oper „Die sieben Raben“ J. Rheinberger
2. Fantasie aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ A. Adam
3. Walzer aus der Operette „Die Dollarprinzessin“ L. Fall
4. Drei spanische Tänze M. Moszkowski
5. Ouvertüre zu „Turandot“ V. Lachner
6. 100% Schlager, Potpourri N. Dostal
7. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer Jos. Strauss
8. Der alte Fritz, Marsch F. v. Blon

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosses Feuerwerk

ausgeführt von der Kunstfeuerwerkerei Sauer & Co.

Programm des Feuerwerks.

1. **Beginn:** Luftgranate in dreimaliger Verwandlung.
2. Zwei fliegende Feuerkronen mit prächtigem Silberfall.
3. Zehn zusammen hochsteigende Knallraketen mit Pfeifen.
4. Eine Bombe mit Blütenregen.
5. Zwei Bomben mit Goldregenfall.
6. **Front:** **Dreikunstkaskaden**, drehend in dreifachem Wechselfeuer und übereinanderstehenden Etagen. Bombardement aus Irisperlsternen.
7. Acht Raketenbuketts.
8. Bombe mit Silberschlangen und Blitzen.
9. Bombe mit Mosaiksternen.

10. **Front:** **Seltzner und Pudelhund.** Bewegliches, humoristisches Lichtbild über dem Kurhausweiher.
11. Raketenkreuzfeuer mit Silberstrahl.
12. Bombe mit Smaragden und Silberschweif.
13. Bombe mit herrlichem Glühwürmchenfall.
14. **Front:** **Der Stern der Nationen.** Grosses Feuergemälde, dargestellt aus bunten Lichtern und 72 grossen Bränden, in ein glänzendes Silbermeer übergehend.
15. **Feuerläufer**, hin und zurück saugend und pfeifend.
16. Steigende Feuerkronen, einfach und zweifach steigend.
17. **Front:** **Lohengrin's Ankunft.** Grosse Lichterdekoration, sich langsam über den Weiher bewegend.
18. Flimmerstrahlraketen.
19. Bombe mit Silberchrysanthenenfall.
20. Bombe in zweimaliger Verwandlung.
21. Bombe in vierfachem Wechsel, vier Buketts nacheinander erzeugend.
22. **Front:** **Grosser Wasserfall** in Gold, Rot, Silber.
23. **Gross-Kunstbombe** in vielfacher Verwandlung.
24. **Bengalische Beleuchtung der Insel und des Parkes.** Während der Beleuchtung: **Grosses Bombardement** aus hunderten von Gold- und Silberschlangen, Leuchtkronen in allen Farben, Massenaufstieg von Gold- und Silbergarben.
25. **Bomben-Finale** aus fünfzehn einzelnen Leuchtbuketts, sich auseinander bildend.
26. **Schluss:** Blumenstraus aus 100 gleichzeitig steigenden Raketen, ein herrliches Bukett bildend.

Eintrittspreis: 1.50 Mk., Dauerkarteneinhaber: 1.00 Mk. Bei ungeeigneter Witterung: 20 Uhr Abonnements-Konzert im grossen Saale.

Sonntag, den 12. Juni:

11.30 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.12 Uhr im Kurgarten: **Morgenfeier.**16 Uhr: **Konzert.**20 Uhr im grossen Saale: **Mandolinen-Gau-Konzert.**20 Uhr (nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten): **Abonnements-Konzert.****GESELLSCHAFTSSPIEL**

im Kurhaus

wieder eröffnet

Spielzeit: nachmittags und abends

Liegekur

im reservierten Kurgarten

(hintere Wiese)

Staatstheater Wiesbaden
Grosses Haus

Samstag, den 11. Juni.

Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 22.45 Uhr. Stamm.

Margarete

Oper in 5 Akten (8 Bildern) nach Goethe von J. und M. Carré. Musik von Ch. Gounod.

Musikalische Leitung: Richard Tanner.

Personen:

Faust Fritz
Mephistopheles A. N.
Margarete ein Bürgermädchen Carl Schumacher
Valentin, ihr Bruder, Soldat Th. Müller
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin Th. Müller
Siebel, Student Fritz
Brander, Student Fritz
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten, Erscheinungen, Engel.

Vorkommende Tänze:

Akt 2: Walzer: Ausgeführt von der Tanzgruppe.
Akt 5: Grosses Bacchanale: Ausgeführt von Claire und Else Mondorf, Hedi Dähler, Elisabeth Schanz und lichen Tänzerinnen.

Sonntag, den 12. Juni. Bei aufgehobenen Stamm.

Viktoria und ihr Husar. Anfang 19.30 Uhr.**Staatstheater Wiesbaden**
Kleines Haus

Samstag, den 11. Juni.

Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22 Uhr. Stamm.

Der 18. Oktober.

Ein Schauspiel in 3 Akten von Walter Erich.

Spielleitung: Horst Hoffmann.

Personen:

Oberst Bauer, Kommandeur eines rheinländischen Fusilier-Regiments Felix Baumgarten
Hauptmann von Arco, Adjutant Herbert
Hauptmann Blassa August
Premierleutnant von Henkel Otto
Premierleutnant Linnemann Guido
Korporal Müller Paul
Schlagenhauft Paul
Krause Bogislav von
Stoll Peter
Bühler Gustav
Zehntgraf Hans
Ein Posten Franz
General Delarède Hans
Fabricius Franz
Das Stück spielt auf dem Schlachtfeld von Leipzig, Nacht vom 17. auf den 18. Oktober 1813. von 7 Uhr morgens.

Bühnenbild: Gustav Singer. Kostüme: Theodor.

Sonntag, den 12. Juni. Stammreihe III. 35. Vorst.

Iphigenie auf Tauris. Anfang 20 Uhr.

W 2.30, 4.35, 6.40, 8.45
Wo b. 5 Uhr Einheitspreise
So Anfang 2.00 letzte Vorst. 9.00
THALIA - THEATER

Das grosse Lustspiel mit
Adalbert von Schlettow**„Der tolle Bomberg“**
Der Stolz der KürassiereEin Film des
originellsten
Witzes und HumorsAusgeführt
BEIPROB

Besucht den Frankfurter

ZOOEine der grössten Tiersammlungen des Kontinents
Berühmtes Aquarium
Konzerte
Restaurant I. Range
Eintritt RM. 1.-; Kinder RM.**Humoristen und Komiker im Film.**

Früher wollten unsere Zeitgenossen nur ernste Stücke sehen. Gesellschaftsdramen standen hoch im Kurs. Je schlechter die Zeiten wurden, desto stärker wuchs die Sehnsucht, lachen zu dürfen. Wir brauchen Entspannung, können ohne Lachen nicht existieren. Kategorisch verlangt das Publikum heute Humor und Witz. Mit Kalauern ist es nicht getan. Wir brauchen Spitzenleistungen der Komik. Chaplin und Keaton haben Schule gemacht. Auch Pat und Patachon haben nicht umsonst gelebt. Sie gaben der Menschheit im Film neue Lebensfreude. Man lachte sich gesund oder krank, je nachdem!

Nun aber kam bei der Ufa eine neue Generation zu Wort: neue, junge, „mittelalterliche“, ältere Herren, während die Damen nur episodär auftraten, um die Lachmuskeln zu reizen.

Ein Fritz Schulz (siehe Spanische Fliege) amüsierte selbst in seiner Grazie, in seinem Charme.

Ein anderer Lachheros ist Rühmann (siehe „Es wird schon wieder besser“), der sich nun mehr und mehr den Erdkreis durch sein überlegenes Schmunzeln erobert. Auch bei ihm herrschen Eleganz und Feschheit; sein Lachen bezeichnen manche freundliche Gönner als „weltbeherrschend“. Es ist ihm angeboren, und niemals findet der Kenner Gemachtheit, Affektiertheit, Gezwungenheit. Lachen und Lächeln rutscht ihm sozusagen aus Mund und Augen. Der Komiker Rühmann ist kaum einer „ernsten Tat“ fähig; er ist Humorist, der diese Gabe mit in die Wiege bekommen hat.

Ein Typ besonderer Art ist Fritz Grünbaum. Die Kreise, die er ständig um sich zieht, sind berühmt. Und wie er den Humor aus sich heraus-schleudert, mit welcher entgifteten Art, das ist staunenswert, ist originell bis in die Fußspitzen. Er wirkt nicht nur durch Wort und Mimik, auch sein Exterieur spielt mit. Der Hinterkopf, seine Augen, seine mitredenden Beine, die sich oft zu verknoten scheinen, sind komische Mittel ersten Grades.

Einen reizenden, charmanten Humor besitzt Johannes Riemann. Er ist oft in seinen Rollen vom Liebeschicksal sehr niedergedrückt, und in solchen Momenten wirkt er recht lustig. Einer der Natürlichsten, einer der Nettesten.

Szöke Szakalls Humor spricht von Menschen-güte. Er ist komisch, wenn er auftritt. Oft weiss man nicht, ob sein schlechtsitzender, absichtlich schlecht sitzender, Rock schuld daran ist, oft lacht man über ihn, ohne zu wissen warum, wieso? Liegt die Komik in seinem Gesicht, ist er ein „Depp“? Tritt der Blondgelockte auf, so ist jede Situation gerettet. Ein vergnügtes Schmunzeln geht durch den Zuschauer.

Von grösserem Format (siehe „Sieger“) ist Hans Albers. Aus ihm sprüht oft allerdings sehr beherrschter Humor. Sein ursprüngliches Leben greift fest zu.

Albers in Verlegenheit! Gedacht sei im „Sieger“ der Stelle, da er bezahlen soll, aber nicht bezahlen kann — Albers ist in solchen Momenten von natürlichster Komik!

Als Episodier, mehr durch Körperfülle als durch Innerlichkeit wirkend, ist Geron. Dieser Darsteller mit dem modernsten Gesicht und der grossen Zigarre im Mund gefällt allen. Man lacht, wenn er auftritt

genau wie über Morgan, der durch seine Schulung, genau wie Bendow, der durch seine Kinderstimmchen etwas Amüsant-Schwatzes sich hat.

Zu den feinen Komikern à la Johannes zählt Hermann Thimig. Sein Lächeln, sein Spiel zeigen Humor; die kavalierhafte Oberflächlichkeit ist oft bezwingend. Ein Genuss, ihm zu folgen, seinem Mienenspiel zu folgen. Sein Humor ist Abgeklärtes.

Otto Wallburg, dessen Wortgekönn dasteht, ist ein Liebling des Volkes geworden. Tuend bei ihm ist die Gefühlsnote. Der Humor ist urecht, denn er trägt viel Versöhnendes gleichendes in sich.

Humor besitzt auch Ida Wüst. Ihre süddeutsche Lustigkeit zündet. Ihre Augen und ihr Parlando hat die gleiche Lebendigkeit das Mundwerk Otto Wallburgs.

Pathetik in Haltung und Sprache, vom Scheitel bis zur Sohle — das ist Adele Sauer. Humor-Kultur! Sie ist unter den Frauen, die Lenberg und Adalbert bei den Komikern. Genau so originell, genau so überwältigend.

Wie man sieht, hat der deutsche Film Komiker und Humoristen besten Vertrauens. Jede Nuance findet ihren Vertreter. Humoristen und Komiker sind heute als die ganz Ernsten. Humor tut uns gut.

Amerika hat in seinen Ländern sicher ein Gebiet des klassischen Humors diese Menge von Schauspielern, von Frohsinns, nicht aufzuweisen.

Juni-Programm der Kurverwaltung Wiesbaden.

Regelmässig wiederkehrende Veranstaltungen:

KONZERT: An Wochentagen ausser Montags von 11 bis 12 Uhr, Sonntags von 11.30 bis 12.30 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle.
KONZERT: Täglich 16 bis 18 Uhr und 20 bis 21.30 Uhr. — TANZ-TEE: Jeden Montag von 16.30 bis 18.30 Uhr.

Gesellschafts-Spaziergang: Jeden Dienstag und Freitag in die nähere Umgebung Wiesbadens unter sachkundiger Führung. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Samstag, den 11. Juni:

16 Uhr: KONZERT.
20 Uhr bei geeigneter Witterung:
Grosses Feuerwerk.
KONZERT DES KURORCHESTERS.
Eintrittspreis: 1.50 RM.
Für Dauerkarteneinhaber: 1.— RM.

Sonntag, den 12. Juni:

12 Uhr im Kurgarten im Abonnement:
Morgenfeier veranstaltet von den Verbandschören des Kreisverbandes „Rhein-Taunus“ des Evangelischen Kirchengangsvereins für Nassau, unter Mitwirkung des Städtischen Kurorchesters.
Chorleitung: Verbandschormeister H. Würges.
Eintrittspreis: —.75 RM.

16 und 20 Uhr: KONZERT.

20 Uhr im grossen Saale:

Mandolinen-Gau-Konzert
des Deutschen Mandolinen- und Gitarrespieler-Bundes E. V. (Rhein-Maingau).

Leitung: Kammermusiker G. Kress, Darmstadt
Kammermusiker A. Kress, Mainz.

Solisten: Opernsänger Christian Streib, Tenor;
Helmut Klein, Frankfurt a. M., Mandoline;
Friedrich Brauns, Frankfurt a. M., Gitarre.
Am Flügel: Hans Göbel.

Eintrittspreis: —.50 RM.
Für Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Montag, den 13. Juni:

16 $\frac{1}{2}$ Uhr auf der Terrasse: TANZ-TEE.
Kapelle: Otto Schillinger.

Dienstag, den 14. Juni:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

20 Uhr im kleinen Saale:

Lustiger Abend ROBERT NONNENBRUCH.

Eintrittspreis: 1.50, 1.— RM.
Für Dauerkarteneinhaber: —.75 und —.50 RM.

Mittwoch, den 15. Juni:

16 Uhr: KONZERT.
20 Uhr im Kurgarten, bei ungeeigneter Witterung im grossen Saale:

Gastspiel der „Hornbacher Spielschar“.

Vortragsfolge:
Der Barbier von Segringen;
Die Haulmännchen, Märchenspiel;
„Mäh“, ein Schelmenspiel.

Eintrittspreis: —.75 RM.
Für Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.
Schüler: —.50 RM.

Donnerstag, den 16. Juni:

9.50 Uhr: **Rheinfahrt der Kurverwaltung nach Rüdesheim—Aßmannshausen.**

Preis für sämtliche Fahrten einschl. Mittagessen:
7.50 RM.

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Freitag, den 17. Juni:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Samstag, den 18. Juni:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: KONZERT DES KURORCHESTERS.

Illumination des Kurgartens.

Ab 21 Uhr: **Tanz im Freien.**

Eintrittspreis: 1.50 RM.

Für Dauerkarteneinhaber 1.— RM.

Sonntag, den 19. Juni:

11 $\frac{1}{2}$ Uhr: PROMENADEN-KONZERT
im Kurgarten.

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: RICHARD WAGNER-ABEND.

Montag, den 20. Juni:

16 $\frac{1}{2}$ Uhr auf der Terrasse: TANZ-TEE.
Kapelle Schillinger.

Dienstag, den 21. Juni:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Mittwoch, den 22. Juni:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: WIENER ABEND.

Donnerstag, den 23. Juni:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Freitag, den 24. Juni:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr im grossen Saale:

Einzigiger Arien- und Lieder-Abend
HEINRICH SCHLUSNUS.

Eintrittspreis: 5.—, 4.—, 3.—, 2.— RM.

Samstag, den 25. Juni:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr bei geeigneter Witterung im Kurgarten:

Grosses Feuerwerk.

KONZERT DES KURORCHESTERS.

Eintrittspreis: 1.50 RM.

Zuschlag für Dauerkarteneinhaber 1.— RM.

Sonntag, den 26. Juni: Sportplatz „Kleinfeldchen“:
Vierverbändekampf 1932 zwischen den Leichtathleten von Süd-, West- und Mitteldeutschland und Brandenburg.

Sonntag, den 26. Juni:

11 $\frac{1}{2}$ Uhr: PROMENADEN-KONZERT
im Kurgarten.

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Montag, den 27. Juni:

16 $\frac{1}{2}$ Uhr auf der Terrasse: TANZ-TEE.
Kapelle Otto Schillinger.

Dienstag, den 28. Juni:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: KONZERT. Abschiedsabend des
Musikdirektors Herm. Jrmr.

Mittwoch, den 29. Juni:

20 Uhr im Kurgarten, bei ungeeigneter Witterung
im grossen Saale:

Gastspiel der Wiener Tanzgruppe
GERTRUD BODENWIESER

Irma Herrmann, Miquette Hirmer, Annemarie
Juppe, Illa Raudnitz, Emmy Steininger.
Musikalische Leitung: Marcell Lorber.

Eintrittspreis: Numerierter Platz: 1.50 RM.
Nichtnumer. Platz: 1.— RM.

Für Dauerkarteneinhaber: —.50 RM.

Donnerstag, den 30. Juni:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

VORANZEIGE:

3. Juli: 16 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Hindenburgplatz
„Unter den Eichen“:

Sonderveranstaltung des Gaues I.
Gross-Wiesbaden

2000 singen

Massenchöre aus dem Begrüssungskonzert
des Nassauischen Sängerbundes anlässlich
des 11. Deutschen Sängerbundesfestes in
Frankfurt/M.

Leitung: Heinz Berthold, Gau-Chormeister.

Sommerkur für

Nervenkrankhe

Spezialkuranstalt Hofheim
San.-Rat Dr. M. Schulze-Kahleiss, Nervenarzt

Verlangen Sie



den Besuch

unserer Generalvertreter zur Aufgabe von
Anzeigen für das „Wiesbadener Badeblatt“
Fernruf: 23690.

Besuchszeit in Ateliers Wiesbadener Künstler.

Maler: Alo Altripp, Nikolastr. 32. 12-13 Uhr.
Fernsprecher 23965. — Alexei und
Andrej v. Jawlensky, Beethovenstr.
Nr. 9, pt. Fernsprecher 26360. —
Helmut Eichelsheim, Moritzstrasse 6.
— Anna Quedenfeldt, Mosbacher Str.
Nr. 12. Sonntags 11-13 Uhr. —
Berta Frfr. v. Seld, Porträtmalerin,
Steubenstr. vormals Gartenstr. Nr. 4
I. Et. Dienstags u. Freitags 11-13 Uhr.
Willy Mulot, Sonnenberger Str. 43.
Besuche nach Vereinbarung, Fern-
sprecher 23158.

Bildhauer: Willy Bierbrauer, Frankfurter
Strasse 57. Fernsprecher 22020.

Architekten: E. Fabry, Ahornweg 1. Fern-
spr. 26630. — Rud. Joseph,
Arndtstr. 6. Fernspr. 22076.
— Ludw. Minner, Wilhelm-
strasse 18. Fernspr. 24688.

Kurverwaltung Wiesbaden

Jeden Dienstag und Freitag
Gesellschaftsspaziergänge
in die nähere Umgebung Wiesbadens
unter sachkundiger Führung
Beteiligungsgeld 0.50 Mark pro Person
Treffpunkt: 14.30 Uhr am Haupteingang
des Kurhauses

Die Spaziergänge richten sich jeweils nach der
Witterung und Wegebeschaffenheit.

„Mutter Engel“

LANGGASSE 52

das vornehme - behagliche

Bier- und Wein-Restaurant

Dortmunder Aktien-Bier Münchener Hofbräu
Pilsener Urquell Qualitäts-Weine

BADHAUS ZUM SCHÜTZENHOF

Schützenhofstrasse 4. Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8-13 und
16-18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr. Sonn- u. Feiertags geschlossen.

